



die Autorität des heiligen Stuhles zu bekämpfen und er-mitteln hiebei daran, daß der heilige Stuhl die Basis der Kirche Christi sei.

Der Papst sprach sodann von den Verhältnissen in Rom, welche die herrschende Unordnung, namentlich die zahlreichen Selbstmorde, und äußerte sich hierauf über das Projekt der Secirer, die Wahl des Papstes durch eine Volksversammlung vorzunehmen, um das mythische Band zu zerreißen, welches alle Gläubigen der Welt vereinigt. Der Papst forderte schließlich die Zöglinge auf, würdige Diener Gottes zu werden.

**Wien.** Während der Sultan noch vor wenigen Tagen von den türkenfeindlichen Blättern als von Kraft und Intelligenz trossig dargestellt wurde, springt der Wind jetzt plötzlich um: Murad V. wird zu den Todten geworfen. Man weiß nicht genau, leidet der Sultan physisch oder psychisch oder auf beiderlei Art; es wird aber als sicher bezeichnet, daß sein Tod in den nächsten Tagen zu erwarten sei, und wenn Abdal Pascha das ankündigen läßt, so muß man ihm ohne Weiteres Glauben schenken, denn der Reformminister versteht sich auf die Diagnose. Es scheint nur fraglich, ob der neue „Seltsamer“ nur im Werke, oder schon vollzogen ist, zu dessen Ausführung sich ein Theil der kontinentalen Presse so bereitwillig vergibt. Aber in allem Ernste: Es ist hohe Zeit, den Dingen, die da in Konstantinopel geschehen, aufmerksam zu folgen; die Dynastie Osman geht schnell und auffällig zu Grunde. Europa ist einermassen daran interessiert, wer dort die Zügel ergreift; denn daß der angelin-digte Nachfolger Murad's V., heute noch Abdal Hamid Effenbi, wieder eine Epoche bedeuten wird, sieht wohl außer Frage. Wir wollen hier gleich anfügen, daß in Zinn- und Eisenwerk schon vor drei Wochen das Gerücht verbreitet war, Murad V. sei vergiftet worden, trotz aller Demenst hat sich diese Person hartnäckig erhalten. Die Verurteilung des Generals Ignatieff gewinnt unter den heutigen Umständen das rechte Licht. Ausland und sein Vorkämpfer wollten bei der Schluslatatrophe, die über das Haus Osman hereinbricht, ihr Alibi benehmen. Nach einem Telegramm der „Reit“ hat Sultan Murad schon vorgestern die Abdication unterzeichnet und Abdal Hamid zum Nachfolger berufen. Die Mächte sind vertraulich von dem Thronwechsel in Kennt-nis gesetzt mit dem Befehligen, die Politik der Fortworte werde dadurch nicht alterirt. Ungarische Blätter melden sogar, Murad sei schon gestorben.

Der neue Sultan Abdal Hamid, zweiter Sohn des ehemaligen Sultans Abdal Medschid, steht in einem Alter von 33 Jahren. Ueber seinen Charakter und seine Bildung ist es unmöglich, sich ein sicheres Urtheil zu bilden, da er, wie alle türkischen Prinzen, in strenger häuslicher Absonderung lebte und mit der Öffentlichkeit fast gar keinen Verkehr hatte. Man hat ihn bereits als einen „Sklaven des Über-glaubens“ bezeichnet. Nicht in direktem Widerspruch damit steht das Epitheton, welches ihm türkische Kreise beilegen. Man nennt ihn den Strengen. Er soll entschlossen sein, die Ehre des Islams mit aller Energie wieder herzustellen, man erwartet von ihm, daß er den Krieg mit dem Auf-wand aller nur zu Gebote stehenden Kräfte zu Ende führen und jede vom Ziele ablenkende Einmischung ablehnen werde.

**Wien.** 29. Juli. Dem Telegraphen-Korrespondenz-Bureau wird aus Zara im Widerspruch mit dem aus Konstantinopel vorliegenden Nachrichten gemeldet, daß die Montenegriner unter Führung des Fürsten Nikita bei Verbrja gegen die türkischen Truppen unter Moustkar Pascha siegreich

gekämpft haben, wobei Osman Pascha und viele Türken gefangen genommen wurden.

**Wien.** 26. Juli. Es ist die bestimmteste Weisung er-gangen, daß die Fertigstellung der neuen Artillerie-Aus-rüstung mit der größtmöglichen Beschleunigung bewirkt werde.

**Belgrad.** 29. Juli. Von der Regierung wird fol-gende Nachricht vom Kriegsschauplatz veröffentlicht: Oberst Leschjanin meldet, daß die Türken bei Belist-Zvor, durch heftiges Artilleriefeuer angegriffen, am 28. d. ihre Positionen verlassen und ihr Hauptquartier um 4 Kilometer rückwärts verlegt haben.

**Paracin.** 27. Juli. Heute bezog sich Fürst Milan mit großer Suite zur Morava-Arme.

**Cettinje.** 29. Juli. Der Kommandant der Podgor-rija gegenüber stehenden montenegrinischen Truppen, Bozo Petrovits, hat folgendes Telegramm an die Fürstin Milena gefandt: Die türkischen Truppen unternahmen in der Nacht vom 27. d. und am 28. d. früh einen starken Angriff auf die Kucianer bei Medum. 2500 Kucianer und Monte-negriner sammelten sich darauf, griffen alsdann ihrerseits den Feind an, schlugen denselben und nahmen ihm Kanonen, Munition und viele Waffen ab. Die Befestigung der Türken ist groß.

**Ragusa.** 30. Juli. Ein neueres Telegramm des Fürsten von Montenegro aus Brvica meldet: Moustkar Pascha ist vollständig vernichtet. Von seinen 16 Bataillonen retteten sich 4 mißlich durch die Flucht. Wir haben außer Osman Pascha 300 Nizams gefangen und 5 Kanonen, eine große Anzahl Waffen, Munition und Säbren, sowie die Kriegskasse und andere Gegenstände den Türken abge-nommen. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering. In unseren erlittenen Verlusten kosteten meine nächsten Be-wandten, unter ihnen Philipp Petrovic, welcher schwer ver-wundet ist.

**Konstantinopel.** 29. Juli. Von der Regierung wird amtlich gemeldet: Die Serben haben am 26. c. abermals den Timof überschritten, sind aber mit einem Verlust von 50 Mann zurückgekehrt worden. Von Sutanaga ging vom 26. die Nachricht ein, daß Moustkar Pascha von Newelinska aus abmarschirt sei und die Montenegriner unter dem Fürsten Nikita zerstreut habe.

**Konstantinopel.** 29. Juli. Die Fortworte hat dem Vorschlag der österreichisch-ungarischen Regierung, die Gar-nison und das Kriegsmaterial des Forts von Met auf Floßdampfern nach Antivari überzuführen, zugestimmt.

**Konstantinopel.** 29. Juli. Der Großvezier hat aus Anlaß des Umstandes, daß die freiwilligen von Widdin serbische Kinder als Sklaven verkauft haben, angeordnet, daß die Urheber solcher Thaten künftig mit dem Tode be-straft werden sollen.

Der große Mehmed Ruschdi Pascha, der Groß-vezier, scheint über die wahre Lage sich keinen Illusionen hinzugeben. Er soll im letzten Ministerrath erklärt haben: „Im Jahre 1854 war Europa mit uns, jetzt ist es gegen uns. Wir haben kein Geld und können aus Mangel an solchen nicht einmal unsere Reservisten ins Feld stellen. Die Situation ist so schwierig, daß, mag der Krieg erfolgreich oder nicht ausfallen, wir nicht vertrauensvoll in die Zukunft blicken dürfen.“

**Petersburg.** 29. Juli. Dem „Golos“ wird aus Cettinje von heute gemeldet: Die Fürstin Milena hat heute Vormittag aus Oravovo den 28. Juli früh folgende De-pesche des Fürsten Nikolaus erhalten: Die Türken unter Moustkar griffen uns an bei Brvica. Die heutige Schlacht

bauert noch fort. Wir haben die türkischen Reihen durch-brochen. Man hat mit Osman Pascha lebendig gebracht und viele andere Gefangene. Fürst Nikolaus.“

**Petersburg.** 29. Juli. Dem „Golos“ geht von seinem Spezialkorrespondenten in Skhano unter dem gestrigen Tage folgende Mittheilung zu: Die Armee Moustkar Paschas hat unbemerkt am 25. c. die Montenegriner bei Korva umgangen und ist in Bilet gelangt. Die Kaese des Fürsten Nikita und Radowitsch's ist verzeuvelt.

**Paris.** 29. Juli. Der Erzbischof von Paris hat, wie die „Agence Havas“ erfährt, einen Brief an den Konseil-präsidenten Dufaure gerichtet, in welchem er gegen die von der Budgetkommission beschlossene Ablehnung verschiedener Anträge auf Kreditbewilligungen für die Geistlichkeit oder geistliche Institute protestirt.

**Paris.** 27. Juli. Die türkische Regierung hat im pariser Leihhause für zwölf Millionen Diamanten, die dem letzten Sultan gehörten, versteigert.

**London.** 27. Juli. Heute fand die von Farley be-rufene und auch von 20 Mitgliedern des Parlaments be-suchte Versammlung statt, welche sich einstimmig gegen eine Unterstützung der Türkei, gegen die Grausamkeiten der Tür-ken in Bulgarien und für eine autonome Stellung der auf-sündlichen Provinzen aussprach. Farley verlas eine De-pesche der serbischen Regierung, worin es heißt, die Serben würden bis zum letzten Blutstropfen kämpfen; die Regie-rung lege ihre Hoffnungen auf die Unterthürkungen fremder Mächte und das Ausbrechen eines allgemeinen Krieges.

**London.** 30. Juli. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Belgrad von gestern Abend gemeldet, daß der neue Kommandant der serbischen Armee des Centrums, Scholach Antitsch, seit dem 27. d. M. Wieniga belagere, wo Mehmed Ali fest eingeschlossen ist.

**Wien.** 29. Juli. Privatnachrichten aus Athen lassen das Verhältniß Griechenland zur Fortworte immer ernst-hafter auffassen. Man glaubt, daß innerhalb der nächsten vierzehn Tage schon eine entscheidende Wendung zu gewärtigen sei.

### Ans Halle und Umgegend.

Die Schwefel'sche Verlagsbuchhandlung veranstaltete nach dem Leipziger Tageblatt vom Besten der hinterbliebenen Witwe Ulich's die Herausgabe einer Dichtung, welche in 100 Telle führen wird: „Hermann der Cherusker, heinisches Hel-dengedicht in sechsund zwanzig Gesängen von J. J. Flammant, neu bearbeitet und herausgegeben von Clara Ulich.“ Wir glauben, daß die vielen Freunde und Verehrer Ulich's in der Richtung eine sehr willkommene Gabe erblicken werden. Für die Veröffentlichung derselben ist bereits ein schöner Grund gelegt, indem schon früher und in Würdigung des patrio-tischen Gegenstandes der Kaiser Wilhelm zur Herausgabe eine Bewilligung von 600 M. zu gemäßen Vertheilen hat, sobald die Nachweisung erfolgt, daß der Druck des Gedichtes in ent-sprechender Weise vorgeschritten ist. An den Freunden und Verehrern Ulich's wird es nun liegen, sich in möglichst um-fassender Thätigkeit für die Fertigstellung des Werkes, dessen Satz bereits begonnen hat, durch Bestellungen auf daselbe förderlich zu erwirken. Der Ladenpreis des Gedichtes wird 4 M. betragen.

Es circuliren hier falsche, wahrscheinlich weisge-machte Pfennigstücke, den Fünftennigstücken, bis auf die An-gabe des Betrages, ähnlich, und mit diesen deshalb leicht zu verwechseln.

Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr geriet, wahr-scheinlich entzündet durch Zusammenstoß, eine Lokom mit

„Gerechter Himmel! in dem Boote giebt es nur vier Menschen noch!“

Alle fast Entsetzten, er kann nicht weiter hindrücken, sie gegen trostlos auseinander, keiner wagt, sich das Loos der andern drei Unglücklichen zu denken; — die Vermuthungen sind so schrecklich.

Die Nacht neigte sich allmählich wieder auf das Meer, das sich am Horizont mit dem blauen Firmament vermengte. Die Sonne war diesmal in den Wolken untergegangen, aber Niemand hoffte mehr auf dieses Anzeichen, das auch schon den frühesten Abend begleitet und endlich doch nur den schrecklichen Tag heraufbeschworen hatte, den Tag, an welchem Leben, Krankheit und Verzweiflung den fürchterlichen Mord zum Gesellen bekam.

Jetzt erscheint der Kapitain wieder auf dem Verdeck; die Dunkelheit verhillt die Unordnung seiner bleichen Züge. Er will sprechen, Befehle ertheilen; aber er fürchtet, daß die zitternde Stimme keine Bewegung veranlaßt.

Die Mannschaft scheint indes seine Wünsche errathen zu haben. Ein großes Nachfeuer wird am Mittelmast be-festigt. Sein Schrei, unbewegt wie Meer und Schiff, ver-breitete eine fahle Licht über das Verdeck, und die blauen Matrosen schienen im Dämmerlichte Meeresspiegel, die auf dem Gerippe eines verlassenen Schiffes herumzuwandeln.

Die bange Trauer dieser trüben Scene unterbricht nur von Zeit zu Zeit ein wilder Ausbruch: es ist der Schrei der Unglücklichen im Boote; die Nacht verleiht dem Zammern-tone eine doppelte gelle Kraft; jetzt vernimmt man sogar einzelne Worte der Redenden, dann die Ruderschläge und dann das Gesäusel der Ruderbänke.

Unter jü fürchterlichen Widern zieht schweigend die Nacht hin.

Alles wacht an Bord; kein Mensch giebt keinen Laut von sich. Erschöpft durch Leiden, Angst und Krankheit bilden die Redenden summe Gruppen auf dem Verdecke.

Der Kapitain ist abgelehnt, nahe am Steuer, in tiefer Deträbnis; feiner würde es wagen, sein schmerzliches Hindrücken durch ein Geräusch zu stören.

(Fortsetzung folgt.)

Vergebliches Bemühen! Sie waren jetzt durchaus un-fähig, seine Kraft aufzubieten, deren unbemessene Anwendung sie eilig bis hierher getrieben.

Uingetrakt auf die Bänke, in der Stellung der Ver-zweiflung, aber das Haupt tief vom Bord herabgesenkt in das ewig stille Wasser, waren sie unermüdlich die Opfer ihres Eifers und ihrer Unvorsichtigkeit.

Die Verzweiflung gab die letzte Kraft, aber die Sinne waren wie verwirrt. Da und dort griff einer wieder zum Ruder, allein sie arbeiteten entgegengesetzt, und das Boot, statt fortzuschwimmen, trieb durch die Gegenbewegungen kreiselartig auf einer Stelle herum.

Ein Mann am Bord des „Masarenhas“ hatte das kleine Fahrzeug seit dem Augenblicke der Einschiffung in allen seinen Bewegungen scharf beobachtet, — es war der Kapitain.

Das Fernrohr, das seit einer Stunde nicht aus seiner Hand kam, half ihm die grausame Scene mit ansehen, deren Schauplatz jetzt das Unglücksboot wurde.

Die Ausgeschiedenen, das Blut durch die tropische Luft entzündet und von der fürchterlichen Blindheit des Bah-njuns ergriffen, hatten sich jetzt, nachdem sie vergebens das Boot nach entgegengesetzten Richtungen gewendet, auf den Bänken emporgeschoben; das kleine Zelt, das sie zur Noth beschattete, wurde niedergebrennt; die Stellung, die sie jetzt einnahmen, war drohend und fürchterlich; das wilde geist-liche Geschrei, womit sie sich anriefen und herausforderten, schlug von Zeit zu Zeit an das Ohr des Kapitains, der vor Schreden erbleichte.

Die Ruder, welche die Hände der Sinnlosen wüthend erhoben, fielen nieder; aber nicht um die Fluth zu bändigen, sie fielen nieder, um tödtlich zu treffen und um sich mit dem Blute der Unglücklichen zu färben, die sich ihrer nicht mehr als eines Rettungsmittels, sondern als eines Werkzeuges der Wuth und des Wortes bedienten.

Die Bemannung des „Masarenhas“, die Blide fest auf den spähenden Kapitain gerichtet, schien aus seiner Miene den schrecklichen Vorfall zu errathen, dessen Zeuge er war.

Vergebens suchte er seine innere Bewegung zu verber-gen; unwillkürliches Schaudern und Thne des Entsetzens,

die sich ihm zuweilen entwandten, sagten jenen Alles, die ihn ohne Unterlaß beobachteten.

„Kapitain!“ riefen Einige, die sich noch für die Kräf-tigeren hielten, „es geschieht etwas Außerordentliches auf dem Boote. Können Ihr uns brauchen, ein Wort von Euch und wir werden Kraft, Muth genug haben, den Kameraden zu helfen, die sich für uns geopfert.“

„Nein, Freunde, es ist genug, daß wir sehen von uns diesem Loos aussetzen; sehen, für die jetzt ohnedies jede Hilfe — zu spät kommen würde.“

„Gleichviel, unsere Proque ist leicht, wir gelangen zu ihnen! Und dann bedenk, Kapitain, euer Sohn, euer gelieb-ter Sohn kommandirt das Boot!“

„Fürchterlich!“ rief der Kapitain, „woan mahnt Ihr mich!“

Er bedeckte sein Antlitz mit beiden Händen.

In diesem Augenblicke drangen die Stimmen der un-glücklichen Ausgeschiedenen geltend herüber.

Ein fürchterlicher Ton des Entsetzens auf dem un-be-wegten Meere, über welchem ein fern fliegender Vogel schon ein deutliches Geräusch zu erregen vermochte.

Nun hielt die Mannschaft nichts mehr zurück; die Proque wurde selbst gegen den Willen des Kapitains ins Wasser gelassen — sie wollten sich einschiffen und retten.

Aber ein neuer Unfall; das Fahrzeug war in der Sonnenhitze zertrümmert, Klaffe beim Herunterlassen krän-klich auf und berührte kaum das Meer, als es sich mit Wasser füllte und schnell unterzugehen drohte.

Jetzt schwand alle Hoffnung, alle Möglichkeit, — und von Minute zu Minute fieng das Geschrei derer im Boote schrecklich herüber und verbreitete unter Allen auf dem Schiffe, Angst, Entsetzen und Trauer.

Vermüdet zog der Kapitain sich in seine Kajüte zurück, um den Matrosen seine Thränen zu verbergen und dem größtlichen Schauspiel zu entziehen, dessen Beginn sein Auge sah.

Als er fort war, trat ein Matrose schnell an das Fernrohr; die Kameraden drängten sich fragend um ihn; aber die ersten Worte, nachdem er dem Glase die rechte Richtung gegeben, sind:

Schwefelsäure auf dem Berliner Güterbahnhofe in Brand. Es gelang, sie von den übrigen Wagen zu trennen und auf freies Gelände zu transportieren, wo sie niederbrannte.

### Broding.

Bei den diesjährigen Entlassungsprüfungen im Coarvenanten-Institut und Lehrerseminar in Droyßig

haben 15 junge Damen das Zeugnis der Befähigung für das Lehramt an höheren Mädchenschulen und 19 das für das Lehramt an Volksschulen erhalten.

— Hohenhausen, 28. Juli. Dieser Tage war ein junges Mädchen von hier im Begriff, Glace-Handschuhe mit Benzin zu waschen. Sie hatte dieselben bei dieser Prozedur angezogen, war aber so unvorsichtig, dem Lichte zu nahen,

um sich zu überzeugen, ob die Handschuhe rein seien. Plötzlich standen beide Hände in Flammen, so daß dieselben nicht unerhebliche Brandwunden davon getragen haben. Da das junge Mädchen in seiner Angst sich Kleibern und Beuten näherte, um die Flammen zu erstickten, so hätte leicht noch mehr Unglück geschehen können.

### Bekanntmachung.

Die Auktions-Verkäufe von den in der am 13. bis 20. Juli 1876 stattgefundenen Auktion zum Verkauf gestellten Pfändern — gelbgedruckte Pfandcheine — sind in der Zeit vom 2. August bis einschließlich den 12. September d. Js. bei uns bei Vermeidung des Verlustes zu erheben.

Halle, am 29. Juli 1876.

### Das Reichamt der Stadt Halle.

Der Kurator:  
Zernial.

Der Mandant:  
Röder.

### Stekbrief.

Hermann Naumann von hier, 20 Jahre alt, von großer und starker Figur, mit dunkeltem Rode, hellgrauer Hofe, schwarzer Weste und dunkler Mütze bedeckt, der französischen und englischen Sprache mächtig, und dessen Bruder Karl Naumann von hier, 17 Jahre alt, mit dunkeltem Rode, dunkler Hofe, schwarzer Weste, dunkler Mütze bedeckt, an hellblondem lockigem Haare kenntlich, sind des Diebstahls dringend verdächtig. Ich bitte, dieselben festzunehmen und an das hiesige königliche Kreisgericht einzuliefern.

Halle, den 28. Juli 1876.

Der Staats-Anwalt.

### Bekanntmachung.

### Verdingung des Postfuhrweises in Schwarzberg in Sachsen betreffend.

Das Postfuhrwesen der Station in Schwarzberg in Sachsen, auf welcher gegenwärtig 29 Pferde und 10 Postknechte zu unterhalten und täglich 2 Personenposten nach Johannsgorzenstadt, 1 dergl. nach Geyer, 3 dergl. nach Scheibenberg und 1 dergl. nach Zwönitz, sowie 2 einfache Bahnhofstransporte und 3 Hin- und Rücktransporte zu befördern sind, soll an eine Privatunternehmer übertragen werden.

Die maßgebenden Bedingungen liegen während der Geschäftsstunden im Bureau der Kaiserlichen Ober-Post-Direktion hieselbst zur Einsichtnahme aus. Bewerber wollen ihre Angebote spätestens bis zum 31. August d. Js.

bis zum 31. August d. Js. versehen bei der veriegelt und mit der Aufschrift „Posthalterei Schwarzberg i. Sa.“ versehen bei der unterzeichneten Stelle einreichen.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Leipzig, den 25. Juli 1876.

Kaiserliche Ober-Post-Direktion.

### 20 Schuhmacher

auf seine genagelte Herren-Reittische verlangt die Schulaufrieb von

H. Meyer, Leipzigerstraße 17.

Einige Maurer finden Beschäftigung

Klausthor-Vorstadt 1.

Tüchtige Schlosser für Cassa-Schranz u.

Bauhilfslocher sucht

Hud. Speck, Marienstraße 8.

Ein fleißiger Arbeiter wird sofort gesucht.

Auch wird beabsichtigt ein einjährig. Kollwagen

auf Federn gekauft Rathhausgasse 18, i. Keller.

Ein ehrl. fröhlicher Kaufbursche gesucht

Halle'sche Papierwaaren-Fabrik.

Ein Bursche von außerhals, von 16 — 17

Jahren, erhält sofort sehr gute Stelle durch

Frau Gutzjahr, Martinsgasse 21.

Dieselbst erhalten mehrere ordentliche Mäd-

chen sofort. Stellung.

Gebore Arbeiterinnen auf Hemden er-

halten dauernde Beschäftigung im

Koeler Gef., gr. Steinstr. 11.

Weiber zum Gerbesticken gesucht

Leipzigerstraße 80.

Gebore Näherin, aber nur solche, finden

bauende u. lohnende Beschäftigung im

Norddeutschen Bazar, 66. Steinstr. 66.

Junge anständige Mädchen, welche ge-

lüt das Schneidern erlernen wollen, werden

noch angenommen Mittelstraße 18, 1 Tr.

Ein ordentl. fleißiges sofort in Dienst ge-

sucht von Aug. Erurth, Leipzigerstr. 99.

Ein Mädchen von außerhals für Küche u.

Hausarbeit wird sofort gesucht

Königsstraße 5, part.

Manjells, Köchinnen, Haus- und

Stubenmädchen finden sofort Stellung bei

hohem Gehalt. Näheres bei Danneberg &

Bogler, Leipzigerstr. 102. (H. 51972.)

Ein ordentl. fleißiges Mädchen für Küche

und Hausarbeit sofort gesucht

in der Restauration, Poststraße 4,

Ein ehrl. fleißiges u. bescheidenes Mädchen

wird 1. Septbr. gesucht Bedershof 11.

X Haus- u. Kindermädchen sucht sofort

X Frau Herrmann, Trödel 19, am Markt

Ein zuverlässiges Mädchen, welches

lohn kann und gleichzeitig die Haus-

arbeit übernimmt, wird in einer kleinen

Wirtshaus zum 1. August gesucht.

Näheres in Giebichenstein

Burgstraße 11, 1 Tr.

Ein ordentl. Mädchen findet guten Dienst

Geißstraße 58, part.

Ein Mädchen wird sofort oder 15. August

gesucht Schüllershof 8.

Eine Aufwartung sofort gesucht

Charlottenstraße 2, II.

Ein anst. Aufwärterin gesucht

Mauergasse 7, H. II.

### Königsstraße 5

ist die herrschaftliche Bel-Etage zu vermieten und sofort oder zum 1. October zu beziehen.

### Wuchererstraße 3

ist in der 2ten Etage eine freundl. Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, sofort billig zu vermieten. Näheres in der

Annoncen-Expedition von M. Zriest.

### Weidenplan 4

sind größere und mittlere Wohnungen sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen.

### Ein Restaurant mit Garten

ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten

Fr. Udermann, gr. Ulrichsstraße 47.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör zum 1. October für 65 % zu vermieten Leipzigerstraße 34.

Freundliche Wohnung zum 1. October oder früher für 50 % zu beziehen Reißstraße 7.

2 große Zimmer sind abzugeben an Vereine, studentische Corporationen etc. im

Restaurant zum Rothenhof.

A. W u n i c h.

### Eine Wohnung

im Königsviertel für 130

Mark zu vermieten und

zum 1. Oct. zu beziehen.

Zu erf. Schüllershof 4.

2 kleine Wohnungen à 25 % 1. October zu beziehen

Kudwigsstraße 7.

Verhältnisse halber ist zum 1. October eine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten.

Zu erfragen Deffauerstraße 5 bei Frau

Gotzke.

Schulgasse 3a

ist eine sehr freundliche Wohnung von einigen Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten.

Eine größere bequeme Wohnung an ruhige Mieter zum 1. October zu vermieten in der

Apostelze zum deutschen Kaiser.

2 St., 2 R., K. sof. zu bez. Reißstr. 6.

Stube u. K. zu vermieten Bräuerstr. 4, I.

K. Wohnung an 2 einzelne Leute sofort oder später zu vermieten

Spige 26.

Hof-Wohnung, 2 St., 2 R., K., 1. Octbr. zu beziehen

an der Moritzstraße 5.

Stube, R., K. zum 1. October zu beziehen vor dem Mannischen Thor, Beßenerstraße 5.

Kl. Werkstatt mit Wohnung Geißstraße 37.

Möbl. Wohnung, für einen Kaufmann passend, sofort zu beziehen Fleischergasse 10.

Gut möbl. Stube u. K. sofort zu vermieten

Mittelstraße 6.

Fröbl. möbl. Stube verm. Landweggasse 9, II.

Möbl. Wohnung m. K. gr. Klausstr. 38 1.

Möbl. Stube verm. Landweggasse 18.

Möbl. Stubchen mit Bett gr. Schloßg. 4.

Möbl. Stube mit allem Zubeh., Fr. 4 %, zu vermieten Leipzigerstraße 95, Hof I.

Freundl. möbl. Stube Schulgasse 3a.

Möbl. Stube sofort alter Markt 33.

Fein möbl. Stube u. K. an 1 od. 2 Herren sofort zu vermieten

Poststraße 4.

Fein möbl. Zimmer sofort zu beziehen

gr. Ulrichsstraße 55, I.

Möbl. Stube u. K., freundlich u. bequem gelegen, mit Gartenbenutzung, zu vermieten und sofort bezahlbar

Lindenstraße 16.

Möbl. Stube nebst Schlafkabinett an einig. Herren zum 1. August zu vermieten

gr. Sandberg 5.

Möbl. Zimmer

zu vermieten alter Markt 7, pt.

Möbl. Wohn. sof. od. sp. gr. Schloßg. 3, I.

Fein möbl. Stube ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten

Niemeyerstraße 11, I.

Möbl. Stube u. K. Martinsgasse 1, II.

Freundlich möbl. Zimmer sofort zu vermieten

Niemeyerstraße 6, part.

Anst. Schlafstelle Gartengasse 4.

Anst. Schlafstelle m. K. Braunsbg. 6, pt.

Anst. Schlafstelle m. K. Niemeerstr. 11, II.

Anst. Schlafstelle sofort Bahnhofsstr. 8, I.

Fröbl. Schlafzimmer H. Sandberg 17.

Anst. Schlafstelle m. K. Trödel 13.

Anst. Schlafstelle m. K. gr. Ulrichsstr. 18 III.

Anst. Schlafstelle Fleischergasse 29.

3 Wirtsh. e. möbl. 3. 1 Fr. gef. gr. Berlin 2, I.

# Reeller Ausverkauf.

Durch Uebereinkunft mit Herrn Leopold Wüenthal hier, ist es mir gestattet, meinen Laden noch bis 15. August a. c. zu benutzen und verkaufe deshalb, um bis zu obiger Zeit gänzlich zu räumen, mein Lager der noch nicht verkauften, allerbesten Waaren, zu jedem Preise.

Leipzigerstrasse 108. **Alexander Herzheim,** Leipzigerstrasse 108.

Die aus den verschiedensten Concurs-Massen der Welt zusammengekauften Waaren, bestehend in: **Kleiderstoffen, Leinwand, Bettzeug, Inletts, Drehs, Dowias, Piqué, Shirting, Chiffon, Dimity, Handtücher, Tischtücher, Taschentücher, Tischgedecke mit 6 und 12 Servietten u. s. w.,** haben sich so angehäuft, daß dieselben von heute ab 20% unter Lage verkauft werden sollen.

**Nur 11. 11. große Steinstraße 11. 11.**  
bei **Loeser Cersf.**

Alle Sorten trodrene Maler- u. Maurerfarben, sowie geriebene Oelfarben im Ganzen und Einzelnen bei

Fr. Schlüter Söhne,  
Merseburger Chauffee u. Königstr.

Fußboden-Oelfarben versch. Sorten,  
Fußboden-Öllack,  
Gelbe und rothe Beize,  
Zerpentinöl und Stenöl,  
Flüssigen Siccativ  
und Siccativpulver,  
Zinkweiß, Bleiweiß,  
Eisenlack und Asphaltack,  
Schwefeltrübenden Firnis  
empfehlen im Ganzen und Einzelnen

Fr. Schlüter Söhne.

**Prætorius'sche  
Tabake,**

wie Varinasblättern, Cuba, Portorico,  
Holländer, Mariland, Cigarren-Abfall,  
Brust-Canaster, Rippentabak  
und den beliebtesten

**A. B. Reiter!**

**Prima Kautabak**  
empfehlen [H. 51976]

**A. H. Graefe,**  
102, Leipzigerstrasse 102,  
vis à vis H. C. Weddy-Pönicke.

**Strohüte,**

sowie alle feineren Herren-Artikel der ver-  
stimmten Saison, empfehlen zu sehr billigen  
Preisen

**J. Leutgeb & Oberwaller**  
aus Tyrol,  
7 Leipzigerstraße 7,  
im Hause des Herrn H. C. Weddy-Pönicke.

**Dienstag den 1. August  
Braunbier.**

**Mittwoch den 2. August  
Broidan**

bei **C. Goldschmidt,**  
gr. Brauhausgasse 28/29.  
Auf Bestellung wird Broidan in Flaschen  
in's Haus geliefert.

**Braunbier-Verkauf.**  
Jeden Montag, Dienstag, Donnerstag  
und Freitag **Braunbier.** Zu jeder Zeit  
Einzelverkauf von abgekühltem Braunbier,  
sowie H. Lagerbier in der  
Brauerei Kunstvorstraße 10/11.  
F. Theillich.

**Fliegenlein,  
Fliegenholz,  
Fliegenpapier,  
Wanzenextrakt,  
Wollenspiritus,  
Insektenpulver**  
empfehlen

**Alb. Schlüter,**  
große Steinstraße 6.

**Aetznatron**  
zum Seife Kochen nebst Rezept zur Seifen-  
bereitung empfiehlt

**Alb. Schlüter,**  
große Steinstraße 6.

Ein Paar Mädchen (Kochmägde) zu ver-  
kaufen  
Leipzigerstr. 84.

Neue sehr schöne Kollheringe, frische Speckstündern,  
geräucherter Lachs, empfangen heute

Ferd. Rummel & Co.



**Johnston'sche  
Mähe-Maschinen,**  
auf allen diesjährigen Preis-Concurrenz-Mähen  
mit den höchsten Preisen ausgezeichnet, empfehlen  
**Vaass & Littmann, Halle a/S.**

**Brod**

von neuem Roggen empfiehlt als vorzüglich  
schön die Bäckerei **Nannischer r. 22.**

Im Königsviertel sind **Baustellen** unter  
günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu er-  
fragen  
H. Schlamn 4.

**Ladeneinrichtung** ver. Oberplanck 4.  
Ein gutes Pferd zu aller Arbeit passend,  
zu verkaufen b. **Louis Cersf,** gr. Märkerstr. 21.

**Auction.**

Dienstag den 1. Aug. Vorm. 9 Uhr  
versteigere ich in Klage-Sachen **Poppe %**,  
Zäuner im Brockenhause, alhier:

1 Ambos, 1 Sperrhafen, 1 Schraub-  
sack, 1 Hammer, 1 Zellen u. div. Fußstufen.  
**J. H. Brandt,**  
Auctions-Commissar und ger. Taxator.

**Bier-Offerte.**

Zur gest. Kenntniss. Da ich das unter-  
jährige Biergeschäft aufgegeben, mithin das  
oberjährige Biergeschäft besser verfolgen kann,  
empfehle mich einem geehrten Publikum und  
nehme gest. Aufträge resp. Ausführung bestens  
entgegen.  
Hochachtungsvoll  
**Poppe, Brauereibesitzer.**

Prächtigen **Blüthen-Schleuderhosen** zu ver-  
kaufen  
Delitzscherstraße 1.  
**Kochheerd m. Kochplatte** ver. Abolatenau 1.

**Müller's Belle vue.**

Dienstag den 1. August  
**Concert und Kinderfest**  
**des Pfeifen-Club.**

Concert angeführt vom Musikdirector Herrn **Wenzel** mit seiner Kapelle.  
Anfang 4 Uhr.  
Der Vorstand.

**Restaurations-Gröföffnung**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die  
**Restaurations „zum Brockenhaus“**  
übernommen und am 1. August eröffnen werde.

Sämtliche Räume sind der Neuzeit entsprechend neu restaurirt und  
verändert, ebenso ist auch der Garten bedeutend verschönert.

Indem ich Sie bitte, mein Unternehmen gefälligst zu unterstützen,  
verspreche ich nur gute Speisen und Getränke zu verabreichen.  
**Von jetzt ab Niebeck'sches Lagerbier.**

Halle, den 31. Juli 1876. Hochachtungsvoll  
**Carl Schieferdecker.**

Gleichzeitig empfehle ich mein neu aufgestelltes Billard, sowie die  
Marmor-Regelbahn zur fleißigen Benutzung.  
Ferner empfehle ich nach den geehrten Gesellschaften meinen  
Saal zu allerlei Vergnügungen.  
Der Obige.

**Théâtre variéte zum Volksgarten,**  
Gingang: gr. Ulrichsstraße 11.  
Täglich Concert und Vorstellung. **W. Schaaf.**

Für die Redaction verantwortlich **C. Bohardt.** — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

**Künstliche Zähne**  
neuester Methode u. Plombieren ohne Gau-  
menplatte billig u. schmerzlos. Zahnärzt  
besucht sofort

Geistl. 8. Dr. Sachse, Geistl. 8.

**Saararbeiten!**  
jeder Art werden gut und billig gearbeitet;  
auch sollen eine Partie fertiger **Saarböse**  
zum Selbstkostenpreise anverkauft werden.

Ferd. Stöber, Schmiedstr. 39.  
Wäsche wird angenommen in und außer  
dem Hause  
Leitertgasse 3, 3 Tr.

**Café David.**  
Dienstag den 1. August

**Grosses Abend-Concert**  
**(Militärmusik)**  
von der Capelle  
des Stadtmusikdirector **W. Halle.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 R. Ffg.  
Duzend-Billets haben Gültigkeit.

**Gesangverein Melodie.**  
Dienstag den 1. August Abends 8 Uhr  
**General-Verammlung im Café Royal.**  
Um pünktliches Erscheinen wird dringend ge-  
beten.  
Der Vorstand.

**Restaurant zum  
Rosenthal.**

Heute Dienstag  
**große italienische Nacht.**

Von 8 Uhr ab Concert. 8 1/2 Uhr großer  
Kinderfestsitz. (Sachelt gratis)  
Kinder ohne Eltern haben keinen Zutritt.  
**A. Wunsch.**

**Café Royal,**  
Nathausgasse 7,  
empfehlen seine reichhaltige gewählte Speise-  
karte, sowie pfeifenes

**Coburger Vereins-u. Gohliner  
Actien-Bier auf Eis.**  
Täglich **Ragout à la en Coquilles**  
und **Magdeburger Saucisshen frisch.**  
Heute Dienstag Abend  
ersten neuen **Kartoffelpuffer.**  
**F. Schreyer.**

**Arena**  
**Weitzmann & Hetzer.**  
Täglich Vorstellung.  
Dienstag Aufsteigen eines **Alexan-**  
Luftballon mit Herrn **Schondorf.**

**„Kaisergarten.“**  
Auguststraße Nr. 9.  
**Cracauer Bier**  
nur direct aus dem Gisteller bezappt,  
worauf ein geehrtes Publikum aufmerksam  
mache. (S. 10648.) **W. Günther.**

**Bekanntmachung.**  
Die Sache gegen Herrn **Wüller Otto Weber**  
bei Herrn **Jung** hat sich erledigt.  
Ein grüner **Schirm** verloren. Wegen gute  
Belohnung abzugeben **Steinbohr 1b, Schulz.**  
**K. Kinderreich** verloren von **Wochsörner**  
bis **Zägerlag.** Abzugeben **Wochsörner 10.**

Die Sache gegen Herrn **Wüller Otto Weber**  
bei Herrn **Jung** hat sich erledigt.  
Ein grüner **Schirm** verloren. Wegen gute  
Belohnung abzugeben **Steinbohr 1b, Schulz.**  
**K. Kinderreich** verloren von **Wochsörner**  
bis **Zägerlag.** Abzugeben **Wochsörner 10.**

Die Sache gegen Herrn **Wüller Otto Weber**  
bei Herrn **Jung** hat sich erledigt.  
Ein grüner **Schirm** verloren. Wegen gute  
Belohnung abzugeben **Steinbohr 1b, Schulz.**  
**K. Kinderreich** verloren von **Wochsörner**  
bis **Zägerlag.** Abzugeben **Wochsörner 10.**

Die Sache gegen Herrn **Wüller Otto Weber**  
bei Herrn **Jung** hat sich erledigt.  
Ein grüner **Schirm** verloren. Wegen gute  
Belohnung abzugeben **Steinbohr 1b, Schulz.**  
**K. Kinderreich** verloren von **Wochsörner**  
bis **Zägerlag.** Abzugeben **Wochsörner 10.**

Die Sache gegen Herrn **Wüller Otto Weber**  
bei Herrn **Jung** hat sich erledigt.  
Ein grüner **Schirm** verloren. Wegen gute  
Belohnung abzugeben **Steinbohr 1b, Schulz.**  
**K. Kinderreich** verloren von **Wochsörner**  
bis **Zägerlag.** Abzugeben **Wochsörner 10.**

Die Sache gegen Herrn **Wüller Otto Weber**  
bei Herrn **Jung** hat sich erledigt.  
Ein grüner **Schirm** verloren. Wegen gute  
Belohnung abzugeben **Steinbohr 1b, Schulz.**  
**K. Kinderreich** verloren von **Wochsörner**  
bis **Zägerlag.** Abzugeben **Wochsörner 10.**

Die Sache gegen Herrn **Wüller Otto Weber**  
bei Herrn **Jung** hat sich erledigt.  
Ein grüner **Schirm** verloren. Wegen gute  
Belohnung abzugeben **Steinbohr 1b, Schulz.**  
**K. Kinderreich** verloren von **Wochsörner**  
bis **Zägerlag.** Abzugeben **Wochsörner 10.**

Die Sache gegen Herrn **Wüller Otto Weber**  
bei Herrn **Jung** hat sich erledigt.  
Ein grüner **Schirm** verloren. Wegen gute  
Belohnung abzugeben **Steinbohr 1b, Schulz.**  
**K. Kinderreich** verloren von **Wochsörner**  
bis **Zägerlag.** Abzugeben **Wochsörner 10.**